

Hour of Power vom 14.05.2017

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Willkommen bei Hour of Power. Schön, dass sie mit uns Gottesdienst feiern. Wir lieben sie. Ich sage ihnen, dass sie stärker sind, als sie glauben und ihr Leben hat einen größeren Einfluss auf die Geschichte als sie meinen. Danke, dass sie sich entschieden haben, eine Quelle des Guten in dieser Welt zu sein. Begrüßen sie ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt sie und ich auch.

BS: Wir beten: Herr, danke, dass du uns hierher gerufen hast. Wir sind mit Erwartungen gekommen, mit Verlangen und Freude und wir bitten dich, dass du den Himmel öffnest. Vergib uns unsere Schuld, erhebe uns, nimm unsere Sorgen und Lasten weg und hilf uns, unsere Gedanken und Herzen in Einklang mit deinem Wort zu bringen. Herr, wir lieben dich. Verwandle uns in das Bild Jesu Christi. Das beten wir in seinem Namen. Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – Markus 10, 41 bis 45 – (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf Bobbys Predigt Gottes Wort aus dem Markusevangelium:

Da rief Jesus alle zusammen und sagte: "Ihr wisst, wie die Machthaber der Welt ihre Völker unterdrücken. Wer die Macht hat, nutzt sie rücksichtslos aus. Aber so darf es bei euch nicht sein! Wer groß sein will, der soll den anderen dienen, und wer der Erste sein will, der soll sich allen unterordnen. Auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen. Er kam, um zu dienen und sein Leben hinzugeben, damit viele Menschen aus der Gewalt des Bösen befreit werden.

Durch ihr Leben in Christus verbreiten sie Wellen seiner Güte, die durch alle Zeiten reichen. Amen.

Interview mit David A.R. White (Bobby Schuller)

BS: Heute haben wir das Vergnügen unseren Freund David A.R. White bei Hour of Power zu begrüßen. David, wir freuen uns so, dass du hier bist. Falls sie sich nicht erinnern, David ist der Leiter von Pure Flix und war in der letzten Zeit an der Produktion von vielen christlichen Filmen beteiligt. Er ist bekannt für den Film "Gott ist nicht tot". Ich glaube, du hast mir gesagt, dass es der fünfprofitabelste Film aller Zeiten war, wenn man die Kosten mit dem Erlös an den Kinokassen gegen rechnet. Begrüßen Sie David A.R. White.

Das ist ein tolles Buch. Du bist eigentlich nicht hier um über einen Film zu reden, sondern über deine Erlebnisse in Hollywood und die Art wie Gott dich aus Kansas, wo du in einer Mennonitischen Gemeinschaft gelebt hast, nach Hollywood gebracht hat um dich zu gebrauchen das Evangelium zu verkünden. Der Anfang des Buches ist lustig. Es ist ein großartiges Buch und du fängst damit an, dass du über die Quittung schreibst. Du sagst dem Leser, er soll die Quittung aufbewahren. Warum fängst du so an?

DW: Ich bin nicht sicher. Ich bin kein sehr ernster Mensch. Wenn ihnen also das Buch nicht gefällt, heben sie die Quittung auf und tauschen sie es um. Ich wollte es schon auf der ersten Seite geklärt haben.

BS: Das ist toll. Und es wirkt echt. Wir haben uns etwas kennengelernt und das zeigt deine echte Demut. Ich glaube viel von dem was du machst ist der Versuch, Gott zu gehorchen und etwas Großes für ihn zu tun. Das ist dein Ziel. Stimmt's?

DW: Stimmt. Der Untertitel heißt: Folge deinem gottgegebenen Traum. Es geht darum, wie man erkennt, welcher Traum in einem schlummert und wie man das, was in einem steckt nimmt, und es verwirklicht.

Wie lebt man seine Passion aus, im Alltag in der Welt. Ich wollte meine Geschichte erzählen, um anderen Mut zu machen, selbst ihren Gottesträumen nachzugehen.

BS: Großartig. Du bist in einer kleinen Mennonitengemeinschaft in Kansas aufgewachsen. Der Mennonitische Hintergrund ist wichtig. Falls sie es nicht wissen, sie sind ähnlich wie die Amisch, wo auch einige Dinge verboten sind, wie zum Beispiel Filme. Dein Dad war ein Mennonitenpastor, nicht wahr?

DW: Ja.

BS: Und du bist in Tulsa meiner alten Heimat geboren, hast aber in Kansas gelebt. Wie kamst du zum Filmemachen?

DW: Ich war wohl der letzte Mensch auf der Erde, der in die Filmindustrie hätte gehen sollen. Aber es geht uns allen ebenso, dass Gott einem diese Wünsche und Träume ins Herz legt. Im Römerbrief, Kapitel 12, heißt es wir haben alle verschiedene Gaben, nach dem Maß das uns gegeben wurde. Und mir hat Gott diesen Wunsch, in die Unterhaltungsbranche zu gehen schon sehr jung eingepflanzt. Ich saß auf einem Traktor, mitten in einem Weizenfeld - nichts als Weizen um mich, links und rechts. Ein Meer von Weizen.

BS: Mennoniten dürfen Traktor fahren?

DW: Ja, Traktoren sind erlaubt.

BS: Okay, okay.

DW: Nur um Weizen zu ernten. Ich konnte diesen Traum jedoch nicht abschütteln. Im Buch dreht es sich sehr viel darum, ob der Traum, den man in sich hat von Gott stammt und man ihm folgen sollte.

BS: Was war der erste Film, den du gesehen hast? Du warst 18 als du deinen ersten Film gesehen hast? Hattest du die Farm verlassen und dann gesagt: Oh, das ist also ein Film.

DW: Naja, ich habe einen Film im Kino gesehen, bevor ich 18 war.

BS: Wow. Welchen denn?

DW: Die Eltern eines Freundes hatten mich, ohne das Wissen meiner Eltern, ins Kino eingeladen - zu „Grease“

BS: Du Sünder. Schlimmer alter Sünder.

DW: Ja! Und schon hast du mich vernichtet Bobby. Um ganz ehrlich zu sein, ich war sehr jung und saß im Kino. Ich sah Olivia Newton John auf der Kinoleinwand. Ich dachte, ich bin sicher auf dem Weg zur Hölle.

BS: Du warst auf dem Weg nach Hollywood!

DW: Ja. Stattdessen kam ich nach Hollywood.

BS: Und da warst du und hast erst als Erwachsener Filme gesehen, die andere als Jugendliche gesehen haben. Filme wie Star Wars...

DW: Ja.

BS: Hast du Willow gesehen?

DW: Nie.

BS: Nie Willow gesehen. Das ist klasse. Filme sind großartig. Hast du diese Filme gesehen und dann gleich gedacht, ich will Filme machen und Regisseur werden oder kam zuerst die Liebe zu Film und dann der Wunsch Regisseur zu werden?

DW: Ich war am Moody Bible Institute, wo meine ganze Familie auch war und ihre Ehepartner gefunden haben. Wenn man aus einer kleinen Stadt in Kansas kommt, hat man nicht viele Optionen. Das war die Gelegenheit für meine Familie, den Genpool zu erweitern. Ich ging auf ein christliches College. Aber leider sagte ich nach einem Jahr zu meinem Dad, ich will die Bibelschule abbrechen und nach Hollywood gehen, um Schauspieler zu werden.

BS: Er war begeistert.

DW: ja, so ähnlich. Aber ich liebe meinen Vater dafür, dass er diesen Satz sagte: David, so lange du dem Herrn dienst und er der erste und wichtigste in deinem Leben ist, unterstützen wir alles, was du im Leben verfolgst.

BS: Ja, und ich würde das gerne wiederholen, weil du für so vieles was du machst Kritik bekommst. Die Leute verspotten und kritisieren dich.

DW: Danke.

BS: Aber das ist gut oder? Ich meine, du wirst viel kritisiert, weil du in Hollywood für deinen Glauben einsteht und das kommt eben nicht immer so gut an. Und doch bist du so erfolgreich. Deine Filme laufen gut. Ich glaube, du bist nicht hergekommen um berühmt zu werden, sondern um für die Menschen etwas Gutes zu tun. Gutes für Gott zu tun. Glaubst du nicht auch, dass du deshalb so gesegnet bist?

DW: Ich bin überzeugt, dass das in dem Maß geschieht, wie man Gottes Traum für sein Leben lebt, statt den Traum, den man sich selbst erdacht hat. Dann kann man nicht versagen.

BS: Oh, das ist gut.

DW: Und alles hängt an Gottes Treue. Die Botschaft in meinem Buch ist die Ermutigung, dass zu nehmen, was in einem steckt. Wiegen sie es ab, schauen sie, ob es vom Herrn ist, und dann verfolgen sie diesen von Gott gegebenen Traum und sie werden staunen, was Gott damit anfängt. Er hat es für mich getan. Ich liebe dieses Zitat: Ein aufgeschobener Traum ist kein aufgehobener Traum, weil Gott dich mit einem Traum segnen kann, der größer ist, als dein eigener. Das hat er für mich getan und er kann es für jeden tun.

BS: Das ist wahr. Danke David. Das Buch ist gut. Es ist großartig. Noch einmal der Titel: Between Heaven and Hollywood. Es ist toll. Es ist eine erstaunliche Geschichte, wie Gott jemand von einem Mennonitenacker in Kansas nach Hollywood bringt und dort erstaunliches bewirkt. Du hast Einfluss auf so viele Leute. Wir sind stolz auf dich und es ist eine Ehre, dich hier zu haben. Danke David für alles, was du tust. Wir schätzen dich.

DW: Ich euch auch. Danke.

Danksagung an Glenn & Marilyn DeMaster (Bobby Schuller und Chad Blake)

CB: Letzte Woche hat ein Mann, den wir beide lieben und ehren, Glenn DeMaster, seinen Ruhestand angekündigt und wir wollen Glenn und Marilyn zu uns bitten.

BS: Ja, genau.

CB: Wie der tosende Applaus zeigt, sind Glenn und Marilyn ein Ehepaar, die dem Herrn über 45 Jahre in dieser Arbeit hier treu und ehrenamtlich gedient haben. Zuvor waren sie im öffentlichen Erziehungswesen. Wir lieben sie beide so sehr. Sie stehen für uns beide ein, aber sind auch Vertreter dieser Gemeinde und für die Menschen.

Und ich weiß, sie haben jeden einzelnen der hier ist gesegnet. Wir wollten ihnen die Möglichkeit geben, etwas zu sagen, wenn sie können. Glenn, wir lieben sie. Glenn und Marilyn, wir lieben sie beide so sehr.

GDM: Bitte setzen sie sich doch. Ich fühle mich viel besser, wenn sie sitzen. Gott ist erstaunlich. Wie David erzählt hat - wir hatten auch einen anderen Traum, als wir aus dem College kamen. Wir haben auf dem College geheiratet, in unserm kleinen Central College in Pella in Iowa. Wir beiden träumten davon, Lehrer an öffentlichen Schulen zu sein und haben das auch für 11 Jahre gemacht, aber dann ließ Gott es für uns unangenehm werden. Und wir beschlossen, etwas zu ändern. Und dann nachdem wir den Traum Lehrer zu sein hatten, merkte ich, ich wollte immer schon ein Coach sein. Das habe ich mein Leben lang gemacht. Ich habe andere Leute gelehrt und andere Leiter begleitet in den Arbeiten, an denen wir beteiligt waren. Es ist interessant. Wo ist die Zeit geblieben. Ich bin im März 78 Jahre alt geworden, wir sind seit 45 Jahren im Dienst und davon die letzten 23 Jahre in der Crystal Cathedral. Über die Hälfte meiner Dienstzeit. Ich war nie besonders begeistert darüber, nach Kalifornien zu ziehen, aber Gott einen wunderbaren Sinn für Humor. Aber wir verlassen Sie nicht. Keine Sorge. Naja, vielleicht würden manche sogar dafür stimmen, aber wir verlassen sie nicht. Wir haben es genossen zu sehen, wie Hour of Power aufblüht. Und wenn ich mir so die nächste Generation ansehe, sehe ich, dass sie im Alter unserer Enkel sind. Also sind es schon 2 Generationen. Wir sind begeistert von dem, was hier passiert. Und auch wenn ich von der Rolle als Pastor von Care Ministry, abtrete, werde ich immer noch die Klasse unterrichten, die ich seit 16 Jahren unterrichte. Und ich habe zugesagt, mich pastoral weiter um diese Gruppe zu kümmern, solange ich gesund und kräftig genug bin. Sie sind uns also noch nicht los und das ist eine großartige Erfahrung. Gott ist einfach erstaunlich. Wir hätten uns selbst nie den Weg erträumt, auf dem er uns geführt hat. So wie David sich nicht erträumt hätte in Hollywood zu landen. Wir sind hier ja im Schatten von Hollywood. Marilyn, was willst du sagen?

MDM: Ich möchte nur sagen, dass das hier kein schwieriger Übergang ist. Wir mussten oft während unserer Arbeit weiterziehen und dabei Menschen verlassen, die wir liebten.

Aber weil wir hierbleiben können, können wir weiter Gottesdienst feiern mit diesen großartigen Leitern und Gemeinschaft mit ihnen allen haben, ihnen dienen und ich bekomme etwas mehr Zeit mit meinem Mann. Das klingt nach einem Gewinn für alle für mich.

BS: Wir lieben sie so sehr. Wir sind so dankbar für sie.

CB: Bleiben sie. Gehen sie noch nicht. Glenn bleibt uns noch einige Monate erhalten und es gibt nächsten Sonntag einen kleinen Empfang für ihn, es wird also recht voll werden. Das ist noch nicht ihr letztes Wochenende, keine Sorge, ich wäre ausgeflippt, wenn es das wäre. Wir würden aber gerne für sie beten. Wenn sie mögen, strecken sie bitte ihre Hände aus während wir für ihren nächsten Lebensabschnitt beten. Bobby leitest du uns im Gebet.

BS: Sicher. Ich bin selbst auch sehr dankbar für die beiden. Glenn war mein Mentor, als ich Theologie studierte und ist ein wirklich lieber Freund. Wir sind froh, dass sie nicht wegziehen, aber sie verdienen eine Pause.

Herr, wir bitten dich um deinen Segen für die DeMaster's und beten, dass du den Himmel über ihnen öffnest und so viel Segen auf ihr Leben gießt, dass sie es gar nicht fassen können. Bitte segne du die Zeit, die sie mit ihren Enkeln verbringen und die Zeit in der sie Spaß haben, sich entspannen und nicht mehr die Lasten der Gemeinde tragen, sondern für einander da sind. Wir danken dir Herr, dass jeder einzelne in dieser Gemeinde durch das Leben von Glenn und Marilyn gesegnet wurde und wir wollen dir danken für die DeMaster's. Danke dafür, dass sie so ein Segen für uns alle sind. Wir bitten dich um Gunst, Segen, Leben, Freude und alles, was sie brauchen und alles, was sie sich wünschen. In Jesu Namen. Amen. Wir lieben euch.

MDM: Danke.

BS: Danke Glenn.

Begrüßung (Bobby Schuller)

Willkommen! Schön, dass sie heute dabei sind. Wir freuen uns sehr, dass sie glauben, dass Gott ihnen heute etwas zu sagen hat. Schalten sie also nicht um. Wenn sie in Südkalifornien sind, kommen sie uns besuchen. Wir möchten sie gerne kennenlernen. Hannah und ich möchten ihnen gern an der Tür die Hand schütteln sie umarmen und daran erinnern, dass Gott sie liebt, sie segnen und ihnen Gunst schenkt.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Liebe Freunde, lassen sie uns gemeinsam unser Bekenntnis sprechen und unsere Identität mit dem Wort Gottes in Einklang bringen.

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen.

Ich muss mich nicht sorgen, ich brauche nicht zu hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Amen!

Predigt Bobby Schuller "Der steinige Weg: Das dienende Herz eines Leiters!"

Heute rede ich über Ruhm und Ehre, Einfluss und Leiterschaft und darüber, was Jesus zu all diesen Dingen sagt. Und ich will damit anfangen, ihnen zu sagen, dass sie weit mehr tun, als sie ahnen. Viele haben das Gefühl, besonders wenn man älter wird, dass man sich fragt, ob man etwas Bedeutsames getan hat. Haben wir wirklich etwas bewirkt in der Welt? Und viele, besonders die Jüngeren, haben den Wunsch berühmt zu werden, bekannt zu sein. Ich glaube, dass der Wunsch berühmt zu werden nicht unbedingt aus einer schlechten Haltung kommt. Ich glaube, die meisten wollen das irgendwie, weil sie möchten, dass ihr Leben eine Auswirkung hat. Und ich glaube, man bekommt diese Botschaft manchmal von der Welt; nur wenn du berühmt bist, hat dein Leben eine Bedeutung. Anders gesagt, wenn du ein großer Politiker, Schauspieler oder Sänger bist oder einen Bestseller schreibst, oder etwas machst, wodurch dich die meisten kennen, dann hast du etwas bewirkt. Und ich glaube, der erste Teil davon ist gut. Ich möchte ein Leben führen, dass etwas bewirkt in der Welt. Aber im zweiten Teil fehlt mir etwas. Es ist okay und manchmal etwas Großartiges tun zu wollen und Erfolg zu haben und sogar berühmt zu werden. Aber letzten Endes ist es nicht das, worauf es ankommt. Darüber reden wir gleich. Mein Punkt heute ist, dass ihr Leben einen weit größeren Einfluss hat als sie meinen. Egal, ob sie berühmt sind oder nicht.

Ich habe kürzlich Haven zur Schule gefahren, und wir reden dabei immer über alles Mögliche. Sie meinte: „Daddy ich habe in der Schule gelernt, dass D.R. Doktor heißt und J.R. junior.“
Ich darauf: „Oh so wie Dr. Martin Luther King, Jr.?“
Sie sagte, „Ja, er war ein großer Mann.“
Und ich sagte: „Er war ein großer Mann. Ein amerikanischer Held.“
Und sie sagte: „Also heißt es Dr. King.“
„Ja.“ sagte ich. „Oder irgendwann Dr. Haven, Dr. Schuller, weißt du, Haven Schuller.“
Sie sagte: „Daddy, mein Traum ist es nicht, Doktorin zu werden.“
Ich darauf: „Ist okay. Meiner auch nicht.“
Sie meinte: „Mein Traum ist es, entweder eine berühmte Sängerin, oder eine berühmte Künstlerin zu werden. Oder beides.“
Und natürlich sagte ich: „Du wirst beides. Eine berühmte Sängerin und eine berühmte Künstlerin.“
Aber es fällt auf. Das Schlüsselwort. Ich glaube, Haven sagte in ihrer kindlichen Unschuld „ich will berühmt sein“ Ich glaube, es ging nicht so sehr darum, Künstlerin oder Sängerin zu sein, sondern darum, berühmt zu sein. Ich glaube Kinder offenbaren vielfach, was viele von uns haben - den Wunsch bekannt zu sein. Und ich möchte dieses Denken gerne ändern. Ich glaube, der Wunsch ist bei den meisten gesund motiviert. Wir wollen ein bedeutsames Leben führen. Ich habe den Eindruck, Gott sagt ihnen heute: „Ob du berühmt bist oder nicht, dein Leben ist wirklich bedeutsam. Du hast viel größeren Einfluss, als du meinst.“
Wenn wir am Ende des Lebens Rechenschaft über die Entscheidungen ablegen müssen, die wir gefällt haben, werden viele es bedauern, dass sie sich so sehr auf die Dinge fokussiert haben, die letzten Endes keine Bedeutung haben, und nicht genug auf das, was wirklich wichtig ist. Und viele die berühmt sind und sehr erfolgreich, wenn nicht alle von ihnen, haben mit Verzweiflung zu kämpfen. Sie kämpfen mit Depression, Bedeutungslosigkeit und das obwohl sie viel von dem erreicht haben, was L.A. uns vorsagt, das wir es erreichen sollen. Wie kommt das?
Der großartige Autor Simon Sinek war auf einem Event. Er hat ein wunderbares Buch über Leiterschaft mit dem Titel „Frag immer erst warum“ geschrieben. Darin erzählt er eine Geschichte von einem Treffen von Geschäftsführern und einigen der mächtigsten und reichsten Leute der Welt. Bei diesem Treffen ließ ein Mann bei einer Rede jeden die Hände heben. Er fragte, wer von ihnen hat seine finanziellen Ziele erreicht? Und fast jeder meldete sich. Dann fragte er, wer von ihnen fühlt sich erfolgreich? Da gingen alle Hände wieder runter. Fast jede Hand senkte sich. Sie sehen, alle kämpfen mit diesem Gefühl, nicht erfolgreich zu sein. Und es fällt leicht, dieses Gefühl dem zuzuschreiben, dass man nichts Großes und Monumentales geschaffen hat.
Heute möchte ich darüber reden. Jesus lehrt uns, dass wir den größten Einfluss in der Tiefe nicht in der Breite haben. Zur Zeit Jesu im römischen Reich ging alles um Herrlichkeit. Sie hatten ein cooleres Wort für Ruhm. Es war Herrlichkeit, weil Herrlichkeit bedeutet mehr als bekannt zu sein. Es hieß, dass man sich gewaltige Trophäen sammelte, für den Sieg über eine Barbarenarmee, oder man baute eine monumentale Stadt. Sie glaubten, wenn sie etwas so Erstaunliches tun, dass sie dann quasi für immer im Gedächtnis der anderen weiterleben würden, wegen ihrer Errungenschaften. Julius Cäsar, zum Beispiel, wurde als Kind in einen Raum gebracht, ich glaube man nannte ihn den Totenraum und an den Wänden hingen Wachsmasken. Das waren sogenannte Totenmasken. Man kann zum Beispiel eine Totenmaske von Napoleon Bonaparte besichtigen. Wenn berühmte Männer aus Julius Cäsars Riege starben, wurde ihnen im Augenblick des Todes Wachs über das Gesicht gegossen. So konnte man nach dem Abdruck Statuen und Bilder für die nachkommenden Generationen schaffen, damit jeder sah, wie sie aussahen. Und Julius Cäsar wurde in diesen Raum gebracht und sein Vater führte ihn herum und sagte: „Sohn, dieser Mann hat dies und das getan. Dein Onkel hat das getan, dein Urgroßvater hat dies und jenes erreicht und du musst das auch. Und du musst größere Taten vollbringen als sie. So wuchsen Julius Cäsar und viele wohlhabende Römer auf mit dieser Idee, dass man bedeutungslos ist, wenn man nichts Großes tut. Der Traum war Herrlichkeit. Sagen sie alle „Herrlichkeit“. Man fühlt es schon fast. Wie ein Römer. Es gab ein Sprichwort das lautete: Ein Mann stirbt zweimal. Einmal, wenn sein Atem den Körper verlässt und noch einmal, wenn sein Name zum letzten Mal ausgesprochen wird. Das war die Idee. Wenn man deinen Namen für immer ausspricht, lebst du für immer. Anders gesagt, hören sie mir zu. Zur Zeit Jesu war in der säkularen Welt die Sicht verbreitet, dass man ewig lebt, wenn man sich Herrlichkeit verschafft. Werde berühmt, werde ein Held, werde ein Prominenter und man wird sich immer an dich erinnern. Auch wenn du einerseits tot bist, lebst du doch weiter, weil die Leute ewig über dich reden werden. Ich möchte, dass sie eine Sache begreifen. Ich sage das immer wieder:

Bei den kleinen Dingen, wie Kinder erziehen, kleine Dienste in der Gemeinde übernehmen, oder dem Nachbarn helfen, oder ein stiller, hilfsbereiter Freund zu sein für Menschen, die gerade leiden, kann man leicht auf den Gedanken kommen, dass man keinen großen Einfluss auf die Welt oder die Geschichte hat. Und ich will ihnen sagen, doch haben sie. Darüber reden wir gleich noch mehr. Im Markusevangelium Kapitel 10 spricht Jesus immer wieder über dieses Thema. In diesem Kapitel begegnen wir Jakobus und Johannes. Das sind zwei der 12 Jünger die Jesus folgen. Jetzt muss man über die Jünger eines wissen: Von den 12 Jüngern haben etliche geglaubt, Jesus wäre gekommen und eine Theokratie zu errichten. Sie denken nicht, dass er über ein verändertes Herz, eine neue Kultur, ein neues Leben spricht, dass alle anderen Völker beeinflusst. Nein, sie denken an einen wirklichen Thorn, einen Thronsaal, der in Jerusalem stehen wird in dem der Gotteskönig Jesus als Theokrat regiert mit ihnen als Gouverneure und Heerführer. Deshalb kommt unter ihnen die Frage nach ihren Positionen in der Regierung auf, je näher sie an Jerusalem kommen.

Und so fragen Jakobus und Johannes Jesus: Herr, wenn dein Reich anbricht, wollen wir zu deiner Rechten und zu deiner Linken sitzen. Was heißt das? Wir wollen die mächtigsten Männer in deinem Reich nach dir sein. Sie sagen: Schau, was wir alles getan haben. Im Grunde steht uns römische Herrlichkeit in deinem Reich zu. Denk an uns, und setze uns in die höchsten Ämter zu deiner linken und rechten. Und Jesus antwortet: Ihr wisst nicht, worum ihr bittet. Zum einen sind diese Plätze für jemand anderes reserviert aber ich frage euch: Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Könnt ihr mit der Taufe getauft werden, mit der ich getauft werde? Und sie sagen; ja, können wir.

Und er sagt; ihr werdet mit derselben Taufe getauft werden und denselben Kelch trinken. Viele meinen, damit meint er das Martyrium und tatsächlich wurden Märtyrer. Er sagt aber auch: In meinem Reich laufen die Dinge anders. Ihr wisst, was das Wort Gottes sagt. Die, die unter den Heiden herrschen, die Römer, das römische Reich unterdrückt sein Volk. Und wer Macht hat, nutzt sie rücksichtslos aus. Ihr aber nicht. Wer unter euch der größte sein will, muss der Diener aller werden. Und wer der Erste sein will, wird zum Knecht aller anderen. Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu opfern als Lösegeld für viele. Später, als Jesus ihnen die Füße wäscht sagt er; kein Diener ist größer als sein Meister. So, wie ich euch gedient habe, dient ihr auch einander. Im umgedrehten Reich Jesu werden die geringsten die größten und größten werden die geringsten. Im Reich Jesu ist wahre Größe zu dienen, oder wie mein Opa gesagt hätte, Finde eine Not und lindere sie. Man fühlt sich erfolgreich, wenn man wahre Nöte anderer Menschen lindert. Da fühlt man es. Nicht, wenn man das eigene Ego erhöht, nicht mal, wenn man berühmt geworden ist. Sondern wenn man anderen geholfen hat.

Ich will ihnen eines sagen. Wenn sie kein Christ sind, oder Atheist oder was immer, hier kommt echte Weisheit: Die größten Menschen in der Geschichte sind nicht die Julius Cäsars oder Napoleon Bonapartes. Es sind die Martin Luther Kings und Mutter Teresas. Das sind die wahren Helden. Das sind die, an die man sich erinnert. Die, die anderen gedient haben und oft ihr Leben gelassen haben dabei, anderen zu helfen. Im Reich Gottes sind die Größten die, die dienen, nicht die, die sich bedienen lassen. Und auch wenn wir immer auf unsere Grenzen achten wollen und unsere eigenen Bedürfnisse nicht vernachlässigen, hat Gott uns berufen, zuerst in der Tiefe großen Einfluss zu haben bevor es in die Breite geht.

Lassen sie mich das erklären. Kennen sie das Lied „Deep and wide“? Wenn sie in der Kinderstunde waren, kennen sie “deep and wide, deep and wide there’s a fountain flowing deep and wide.” Danke Chor, ihr seid die besten. Ich glaube, Gott will, dass wir Einfluss in der Tiefe und der Breite haben. Er will beides. Der breite Einfluss ist der, den jeder sieht. Wie sie ihr Publikum erreichen. Das sind die Menschen, die sie sehen, oder die von ihnen berührt werden. Aber die Tiefe ihres Einflusses ist, wie sehr sie Menschen berührt haben. Nicht nur ihr Publikum, sondern die Menschen, mit denen sie leben. Und die Tiefe ihres Einflusses ist unbekannt. Die Breite ihres Einflusses ist messbar. Die Tiefe ist unbekannt. Man weiß es nicht. Und nur zu oft, vernachlässigen wir die tiefen Dinge, wie sich um die Kinder kümmern, für die breiten Dinge, wie ein neues Projekt oder einen neuen Dienst. Beides ist großartig, aber ich glaube, dass die Bibel uns sagt, dass die tiefen Dinge mehr bedeuten. Wenn sie die Wahl haben und beides haben, Tiefe und Breite und die Breite wird abgeschnitten aber sie haben Tiefe, dann wächst die Breite nach. Wenn sie Breite haben, aber keine Tiefe und die Breite abgeschnitten wird, ist sie für immer verloren. Das was bleibt ist in der Tiefe, nicht in der Breite.

Jesus ist der größte Leiter, der je gelebt hat. Und der Grund, warum er der größte Leiter ist, der je gelebt hat ist, dass er die Dynamik verstanden hat, die darin liegt, wie wir alle mit einander verbunden sind und dass alle kleinsten Entscheidungen einen großen, großen Einfluss haben. Ein jüdischer Philosoph, ein wunderbarer Mann hat gesagt:

„Gib einem Mann einen Fisch und du ernährst ihn für einen Tag. Lehre ihn zu fischen und ernähre ihn ein Leben lang.“ Maimonides Rambam. Er glaubte, dass ganze Universum ist zur einen Hälfte gut und zur anderen Hälfte böse und das nur ein Akt der Güte oder der Bosheit die Waage auf die eine oder andere Seite zieht. Ich glaube das nicht, aber es ist ein netter Gedanke.

Ich glaube, dass ein kleiner Akt die ganze Geschichte beeinflussen kann, auf eine Weise, die wir erst erkennen werden, wenn wir im Himmel sind. Dann werden wir sehen, wie unsere Treue im Kleinen sich auf große Dinge ausgewirkt hat. Jesus zeigt uns, was es heißt, wahrhaft zu leiten. Was es bedeutet, sich um die Nöte der anderen zu kümmern. Jesus hatte nicht das Ziel seine Ehre zu vergrößern, auch wenn er für immer verehrt wird. Jesu Ziel war, Menschen zu segnen. Das hat er getan. Er zog umher, verbreitete Weisheit, heilte, erweckte Tote auf. Er ging nicht herum und machte Menschen krank oder verdamnte irgendjemand. Er war hier um den Menschen Leben zu bringen. Und das hat er und tut es noch immer. Es sieht aus, als hätte sich Jesus auf 12 Leute fokussiert und nicht auf die Massen. Auch wenn ihm große Menschenmengen gefolgt sind, hat er sie irgendwie immer verscheucht. Bei einer Gelegenheit, wo die Menschenmenge die größte überhaupt war, er fast am Höhepunkt seiner Popularität stand, sagte er etwas Eigenartiges. Er sagte; wenn ihr nicht mein Fleisch esst und mein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch. Und alle liefen weg. Der Kerl ist doch verrückt haben sie gedacht. Dann fragt er seine 12 Jünger: Warum seid ihr nicht gegangen? Und sie sagen: Wir wüssten nicht wohin. So, ja, alles was du gesagt hast ist völlig außerirdisch und verrückt, aber wir wissen nicht wohin sonst, also sehen wir mal wie das hier ausgeht. Jesus hatte dieses Ziel 12 Menschen zu lehren und zu leiten. Er ist Gott, okay?

Zwölf sind für ihn das Maximum und er ist Gott. okay? Er konzentriert sich auf 12 Menschen und zu dieser Bewegung, die damals begann, gehören wir hier, heute. Die Millionen Zuschauer am Fernseher sind die Auswirkung eines Mannes, der 12 Menschen berührt hat. Jesus hat nie ein Buch geschrieben. Er hat nie sein Land verlassen. Er hat nie einen Kaiser getroffen. Und doch ist er der berühmteste und wichtigste Mensch der Geschichte. Man bezeichnet die Jahre vor und nach seiner Geburt. Warum? Weil er wusste, dass das wichtigste ist, anderen zu dienen. Er wusste, es geht nicht um die Breite sondern um die Tiefe zuerst. Wenn sie ein breites Publikum erreichen wollen, müssen sie zuerst ein tiefes Publikum erreichen. Sie können die ganze Welt verändern, in dem sie an einen einzelnen Menschen glauben und in ihn investieren. Nicht einmal 12.

Das, was sie für andere tun, ist so wichtig. Und sie werden es einmal sehen. Sie werden sehen, wie ihre guten Taten, wie ein Domino andere anstößt und Millionen Menschen berührt werden, durch ihre Treue und ich bin so stolz auf sie. Ich bin so stolz auf sie.

Es ist leicht Großeltern oder Eltern zu sein, ein ganz normaler Angestellter, die Routinen des Lebens durch zu machen und Gott treu zu sein und dabei zu vergessen, dass die Treue in diesen kleinen Dingen die ganze Welt verändern kann. Und übrigens, lassen sie die Verheißung nicht los, dass Gott einen großen Traum für sie hat. Er kommt. Aber fokussieren sie sich auf ihren Charakter und Gott wird sich auf ihre Berufung fokussieren. Das ist ein Versprechen.

Es geht um den Einzelnen, nicht um die Massen. Es geht darum, zu dienen, nicht bedient zu werden. Es geht um Verborgenheit und nicht Ruhm. Ich bin mir der Ironie dieser Geschichte bewusst. Ich bin Pastor, rede vor einer Menge Leuten und noch mehr schauen im Fernsehen zu. Das ist ein bisschen ironisch an sich, aber ich hoffe für mein Leben, so sehr wie ich diesen Dienst und die Hour of Power liebe, dass meine größte Leistung im Leben ist, ein großartiger Vater und Ehemann zu sein. Wenn ich darin versage, ist all das hier für das Reich Gottes schon fast nutzlos. Das glaube ich.

Die Pastoren, die am weitesten gekommen sind, die glücklichsten Pastoren, sind die, die das Beste getan haben, weil Sie erkannt haben, wie wichtig die Familie und Freunde sind, sie waren treu in den kleinen Dingen. Wenn ich je meinen Dienst verlassen sollte, dann wegen meiner beiden Kinder. Und meine größte Errungenschaft im Leben, werden immer diese beiden Kinder sein. Damit will ich überhaupt nicht sagen, dass ich Hour of Power nicht liebe, das tue ich, aber mir muss klar sein und uns allen muss klar sein, dass im Leben die kleinen Dinge zählen. Diese kleinen Leben, die von uns abhängig sind, sind die wichtigsten. Kann ich ein „Amen“ hören? Hey, sehr gut. Das ist gut.

Die Kraft liegt in der Verborgenheit. In den kleinen Dingen, die keiner sieht. Die Kraft liegt in den heimlichen Orten. Ich halte mich selbst für einen Gelehrten, was die Bergpredigt angeht. Ich liebe die Bergpredigt. Ich habe jahrelang studiert. Sie auswendig gelernt. Sie aus dem griechischen übersetzt. Ich liebe sie. Ich zitiere in fast jeder Predigt daraus.

Und eine große Überraschung, über die wenige gesprochen haben, einschließlich Dallas Willard, war diese Komponente der Belohnung in der Bergpredigt. Jesus spricht ständig über eine Belohnung in der Bergpredigt. Er fragt immer wieder: Wenn ihr das tut, welchen Lohn habt ihr dann?

Wenn ihr das tut, welchen Lohn bekommt ihr? Ich schließe beim Lesen daraus, dass ich eine Belohnung bekommen soll. Dass ich mir irgendeine Belohnung abholen soll. Was ist der Lohn? Das ewige Leben, Schätze im Himmel, aber eben auch Segen in diesem Leben.

An einer Stelle sagt Jesus, „trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit und alles andere wird euch zufallen.“ Man kann das in diesen Kontext nicht anders deuten als in Bezug auf Gesundheit und materiellen Segen in diesem irdischen Leben. Lesen sie es. Es ist sonnenklar. Und als Reformierter Theologe ist das für mich echt unbequem, weil es nicht zusammenpasst. Aber es ist wahr. Jesus sagt dazu, tut das alles im Verborgenen, sonst verliert ihr euren Lohn. Tut es im Verborgenen, damit ihr nicht euren Lohn verliert. Das heißt nicht, dass man alles was man tut heimlich tun soll, es heißt, nicht für sich, sondern für Gott. Damit sie, egal ob die Leute sie sehen oder nicht, die richtige Herzenshaltung dabei haben.

Er sagt, wenn du den Armen gibst, lass die linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, sonst verlierst du deinen Lohn. Wenn du betest, tue es nicht, damit dich jeder sieht, sonst verlierst du deinen Lohn. Wenn du fastest, sag nicht: Oh, ich habe so Hunger. Ich hatte heute keine Waffeln. Du verlierst deinen Lohn. Und so oft sind wir frustriert, wenn wir für andere tolle Sachen tun, und keiner merkt es. Dann sind wir beleidigt. Verletzt. Aber ich glaube, je weniger die Leute bemerken, und je größer die Tat, umso größer wird auch der Lohn den wir bekommen. Das glaube ich. Ich habe diese Illustration hier selbst gemacht. Das ist meine Handschrift. Ich habe weder Kunst noch englisch studiert. Okay jedenfalls. So ist es. Ich glaube, je größer die Tat und je geringer der Beifall, umso größer wird der Lohn in der Mitte. Man hat das Gefühl, ich mach das alles und keiner bemerkt es. Preis den Herrn dafür. Der Himmel wird sich so weit öffnen für sie, es wird so viel mehr Segen geben, dass sie keinen Platz haben ihn aufzubewahren. Das einzige, was besser ist, als keinen Applaus für die guten Taten zu bekommen ist, für die guten Taten verfolgt zu werden. Mann, wenn sie andere dazu bringen können, über sie zu bloggen, wenn sie jemand dazu bringen, sie zu feuern. Wenn sie ins Gefängnis kommen für eine großartige Tat. Meine Güte! Der Lohn wird so gewaltig sein! Das wird so überragend! So läuft das im Reich Gottes. Wenn du gesegnet werden willst, tu große Dinge und hoffe, dass es keiner merkt.

Nicht bei mir. Oder? Wenn ich etwas Großartiges tue und keiner merkt es, dann werden meine Gefühle verletzt und frage mich, warum ich keine Dankeskarte bekomme. Was macht Jesus? Wenn Jesus für jemand etwas großartiges getan hat, sagt er ganz oft, sag es niemandem. Stimmt's? Sag es nicht weiter. Behalt es für dich. Gern geschehen. Fast so als hätte er das nicht gesollt. Erzähl es keinem.

Ich möchte ihnen sagen, Gott sieht die guten Taten, die sie getan haben, und die sie tun. Er ist so stolz auf sie und ich auch. Ich bin so stolz auf sie, weil ich an diesem Tag neben ihnen stehen werde wenn sie die Auswirkungen ihrer Treue in den kleinen Dingen sehen werden. Ihre Wirkung auf Millionen Menschen. Millionen.

Es gibt eine Sache, die uns alle an diesen perfekten Helden stört und die wir an Antihelden so lieben. Deshalb sind meine Lieblingshelden die Antihelden. Nicht wahr? Batman, Streicher von Herr der Ringe, der Mann ohne Namen, Han Solo. Das war ein Antiheld. Er hat zuerst geschossen. Er hat Lea nur wegen des Geldes gerettet. Stimmt's? Diese Helden mit ihren Macken haben etwas an sich. Hinkende Anführer bleiben uns besser in Erinnerung, als der perfekte Supermanheldentyp. Richtig? Jeder mag Batman lieber als Superman. Wer mag Superman lieber? Keiner. Hab ich recht? Chor? Wissen sie überhaupt, wovon ich rede? Danke. Hannah mag Superman. Das war nicht wo ich hin wollte. Zurück zum Fokus.

Okay. Der Punkt bleibt. Ich glaube der Grund, warum ich Antihelden so gern mag, ist, weil ich sie im echten Leben sehe. Ich sehe, dass Gott es liebt, unvollkommene Menschen zu gebrauchen, um unmögliches zu erreichen. Gott liebt es, Helden mitsamt ihrer Macken zu erwecken, trotz ihrer Macken. All ihre Macken sind immer noch da. Sie sind immer noch gierig, wütend, immer noch neurotisch, nicht einzuschätzen, sie sind immer noch Einzelgänger, und doch tun sie unglaubliches für Gott. Und ich möchte, dass sie wissen, dass die glänzenden, perfekten Helden, die sie sehen, nicht halb so glänzend und perfekt sind, wie sie auf Facebook aussehen. Das müssen sie wissen. Sie müssen eines wissen. Sie haben größeren Einfluss als sie wissen und zweitens: Gott wird sie in ihre Bestimmung bringen, machen sie sich keine Sorgen. Sie fokussieren sich auf ihren Charakter und Gott wird sich auf ihre Berufung fokussieren. Er bringt sie hin. Das ist Versprechen von ihm. Sie fokussieren sich auf die Tiefe, er kümmert sich um die Breite. Sie fokussieren sich auf ihr Herz, er fokussiert sich auf die Leute. Sie fokussieren sich auf ihren Charakter, er fokussiert auf ihre Berufung. Er wird sie hinbringen.

Ich war einmal ganz verrückt nach einer Sache. Vor Jahren habe ich immer wieder über die sogenannte Chaos Theorie gesprochen. Ein Thema, das ich liebe. Ich weiß noch, dass ich so oft darüber geredet habe, dass Pastor Chad und ein anderer Pastor mich zur Seite nahmen und meinten, du musst aufhören ständig über die Chaos Theorie zu reden. Du sprichst viel zu viel darüber. Und der Grund, warum ich so viel darüber geredet habe ist, dass meine Meinung, die mathematischen Beweise und alles was ich sage und alles was Jesus darüber sagt, wahr ist. Die Chaos Theorie besagt: kleine Unterschiede in den Ursprungsbedingungen bewirken stark unterschiedliche Ergebnisse in dynamischen Systemen. Das ist die Art, wie Nerds sagen, dass kleine Dinge eine große Wirkung haben. Das wird oft auch als Schmetterlingseffekt bezeichnet, weil der Vater der Chaostheorie auch solche Sätze hervorbrachte wie: Der Flügelschlag eines Schmetterlings in Alaska, kann einen Wirbelsturm in Texas auslösen. Man kann das sehen und der Grund dafür heißt Chaos Theorie, wegen der großen Auswirkungen von kleinen Auslösern kann wirklich so gewaltig sein, dass es nicht messbar ist. Das ist den Wissenschaftlern unangenehm, weil in der Wissenschaft gilt, wenn man es nicht messen kann, existiert es nicht. Deshalb nennen sie es Chaostheorie, weil man damit wenigstens ausdrücken kann, dass kleine Ursachen große Auswirkungen haben. Und das ist wahr. Und ich kann ihnen sagen, wenn sie in den Himmel kommen, glaube ich dass Gott ihnen zeigen wird, wie sich ihre Treue in den kleinen Dingen ausgewirkt hat. Wie das Schwierige, das keiner bemerkt hat die Geschichte verändert hat.

Ich war immer schon überzeugt, dass Dr. Martin Luther Kings Leben das Ergebnis einer liebevollen Handlung eines Menschen war, der 150 Jahre zuvor gelebt hat. Oder ein Schurke wie Joseph Stalin. Er könnte das Ergebnis eines Aktes des Hasses sein, den jemand 300 Jahre zuvor verübt hat. Das kulminierte dann in der Formung dieser grausigen Persönlichkeit, die so viel Menschen ermordet hat.

Ihre Taten haben Gewicht. Sie mögen nicht berühmt sein, aber sie sind mächtig und sie bewirken viel und bewirken gutes und ihre Taten neigen die Waage zur richtigen Seite. Und Gott, ich bin dankbar für sie. Ich bin so dankbar für sie und ich bin stolz auf sie.

Herr, danke, dass du uns hierher gerufen hast. Wir bitten dich Gott, dass du Frieden in unsere Herzen legst, darüber, dass unsere Treue und Gehorsam etwas in der Welt bewirken. Ich bitte dich für jeden, der sich verzweifelt nach einem großen Traum sehnt. Herr wir träumen hier große Träume. Ich bete Gott, dass du jedem Menschen hilfst, diesen Traum zu erfüllen im Einklang mit deiner Güte und Treue. Danke Herr, dass du uns nicht verdammt. Du verurteilst uns nicht, du erhebst uns und vergibst uns, du bist stolz auf uns, und wir lieben dich. Wir alle sind abhängig von der Macht deines Namens Jesus. In seinem Namen beten wir. Amen.

Segen (Bobby Schuller)

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.